

Vor 25 Jahren.

Am 27. Nov. 1870 kopulirte die Fregatte die folgende Depesche vermittelte wurde:

Der Kaiser hat nach zweifelhafter Beschleunigung Kapituliert mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen.

In der Nacht vom 26. zum 27. heftige Feuer in der Südküste vor Paris.

Bei den Besatzungsgefechten vor Orléans am 24. fliehen zwei Brigaden des 10. Corps auf das vorortschende französische und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste.

Am 12. d. M. wurden die Besatzungen der Fregatte die 146 Geschütze in unsere Hände; diesjährige Verluste etwa 200 Mann.

Am 26. gingen mehrere feindliche Conspirationen gegen das 10. Corps vor, wurden aber abgewiesen, wobei es allein 40 Tode liess liegen.

Unter den Besatzungen befindet sich ein General, drei Brigadier, 3 Offiziere, 18 Mann.

Dieser Depesche folgten am nächsten Tage die nachstehenden Telegramme, die über die siegreiche Schlacht bei Amiens berichteten:

Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der 1. Armee gegen die im Vorwärtigen befindliche feindliche Nordarmee.

Der an Hohl überlegene und bewaffnete Feind mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Sonne und auf seine verhasste Stellung vor Amiens zurückgeworfen.

Ein feindliches Marine-Bataillon vom 9. Infanterie-Regiment niedergeworfen. Eigener Verlust nicht unbeträchtlich.

Der König in Augusta in Berlin.

Gestern siegreiche Treffen südlich von Amiens durch General Manietzel mit einem Teil der 1. Armee. Einige Tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, 1 Fahne der Kavallerie, 9 Infanterie-Regiment mit 1 Marine-Bataillon nieder.

Unser Verlust nicht unbeträchtlich.

Eine ausführlichere Schilderung der Schlacht bei Amiens findet der Leser an anderer Stelle dieser Nummer.

Feiner sind vom 27. Nov. noch zu verzeichnen die folgenden kleineren Geschehnisse:

Nachgefecht bei Daix, 4 km, und bei Talant, 2 km nordwestlich von Dijon, vom 26. zum 27. Die Angriffe Garibaldischer Freischaren werden so abgewiesen, dass letztere bald von weiteren Vorstößen Abstand nehmen.

Gesicht bei Passau, 19. Mittel-nordwestlich von Dioni. General v. Weber lässt den Garibaldischen Freischaren nachsetzen und bringt ihnen eine empfindliche Niederlage bei.

Halle und Umgegend.

— (Bestmahl.) Im Obren des lebenden Bürgermeisters Dr. Schmidt hat heute abend 7 1/2 Uhr im Rathsaal ein Bestmahl statt, an dem die Mitglieder beider städtischen Behörden theilnahmen.

Bei dieser Gelegenheit wird, wie bereits früher mitgeteilt, dem Gedenden ein prächtig angelegtes Album mit den Photographien der Mitglieder der Magistrats und der Seidenerordneten-Verammlung überreicht worden.

— (Stadttheater.) Aus dem Theater-Bureau wird uns geschrieben: Frau Clara Ziegler, welche gestern bereits hier eingetroffen war, hat sich auf der Reise eine leichte Erkältung zugezogen.

Es muß daher der vorläufige Darstellung als 2. und 3. in der Reihenfolge von „Ravena“ auf Sonnabend den 30. Nov. verschoben werden. Die für Donnerstag vorgemerkten Billets gelten, falls dieselben nicht abgeteilt werden, für Sonnabend. Das zweite Gespiell von Frau Clara Ziegler als Judith in Debells gleichnamiger Tragödie findet am Montag den 1. Dez. statt.

Für morgen Donnerstag ist nur die 1. Vorstellung mit dem Titel „Die Tante“ in Scene. Die Aufführung von „Waldsteins Lager“ und „Die Piccolomini“ angelegt; an dieser Vorstellung werden Schülerbillets (Parquet à 1 M., Parterre à 75 Pf.) ausgesetzt.

— (Nationaltheater.) Aus dem Theater-Bureau wird uns geschrieben: Heute abend geht mit Herrn Sigwart in der Rolle des Wendichs die Aufführung „Der Vetter“ in Scene. Morgen kommt die „Die Tante“ in Scene.

Morgen kommt die „Die Tante“ in Scene. Die ersten Kräfte sind in hervorragender Weise beschäftigt.

— (Im Verein zur Förderung des Seidenunterrichts) wurden in den letzten Sitzungen die Verhandlungen über das von dem Kaiser für die herzogliche Landes-Verwaltung unterrichtet nach Schlusmann zum Abschied gebracht und folgende Sätze angenommen:

- 1. Die Anweisung für Erteilung des Seidenunterrichts vom Jahre 1887 ist ein hochachtungsvoller Erfolg für den Seidenunterricht, da derselbe nun durch gesetzliche Bestimmungen geregelt worden.
2. Durch den städtischen Seidenunterricht ist die allgemeine Form für die Ausübung der industriellen Seidenziehung gegeben, ohne daß dadurch die individuelle Ausgestaltung beeinträchtigt wird.
3. Schlusmann bewirkt die Natur des Seidenunterrichts und lehnt sich bei Auswahl und Anordnung des Stoffes an die Erfahrungen bewährter Seidenmutterkinder an. Er gliedert den Seidenunterricht in drei Stufen: 1. Seidenkunde, 2. Seidenweberei, 3. Seidenhandel.
a) Der Seidenunterricht entspricht nicht überall der geistigen Reife der Kinder und bietet nicht die genügende Vorbereitung für das freie Seidenweben.
b) In der Anweisung für das freie Seidenweben giebt Schlusmann in den Winterbeispielen eine Form, die mit den Grundrissen der neueren Webegänge übereinstimmt. Allerdings läßt die Auswahl und Anordnung des Stoffes, sowie auch vielfach die Behandlung desselben, manche Mängel erkennen, deren Ausbesserung aber einem einschlägigen Lehrer nicht schwer werden wird.
c) Das Ziel, welches Schlusmann im 3. Theile seines Leitfadens anstrebte, ist richtig, die Mittel aber, die er zur Erreichung desselben vorschlägt, sind nicht die allgemeine Billigung.
Edm. Hoffmann der Vorsitzende des Vereins Bericht über das vergangene Vereinsjahr. Auch in diesem Jahre hat der Verein eine rege Thätigkeit entwickelt. Es wurden eine größere Anzahl Vorträge, welche hauptsächlich, jedoch nicht ausschließlich, gehalten und auch verschiedentlich Sitzungen und Vorträge von Mitgliedern angestellt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Hr. Seidenlehrer Derber, 2. Vizelehrer Dr. Seidenlehrer Kuntz, Schriftführer Hr. Seidenlehrer Schilling, Kassierer Hr. Seidenlehrer Wiegler. Die „Schwarzen Adler“ hat in neuen Vereinsjahr im Vortag zum „Schwarzen Adler“ statt. Galle sind dazu stets willkommen.

— (Die Vereinnung Stolze'scher Stenographen-Vereine Halle-Giebichenstein) wird am Sonnabend, den 30. d. M., im „Züger Garten“ in Giebichenstein eine Versammlung halten. In derselben wird Herr Seidler Bericht über das Thema: „Welche Aufgabe haben die Stenographen-Vereine?“ vortragen.

— (Warentausch-Verein.) Die gestrige zahlreich besuchte Versammlung im „Wintergarten“ wurde vom Vorsitzenden des Ausschusses Herrn Detenmann mit einem Ueberblick über das verfloßene Geschäftsjahr eröffnet. Eine Diskussion über die in den Händen der Mitglieder befindlichen, von uns bereits im Auszuge mitgetheilten Geschäftsberichte wurde nicht beliebt, der Geschäftsbetrieb meist Gewinn und Verlustrechnung sowie Bilanz genehmigt, auch die Vertheilung des Ueberschusses nach den Beiträgen der Verammlung beschlossen und dem Vorstande einstimmig Entlassung erteilt. Die Wahl wurde die Wahl der in ordnungsgemäßer Reihenfolge aus dem Ausschusse stehenden Mitglieder und Ersatzmänner vollzogen. Gewählt wurden die Herren Kleinschmitt, Große, Eisenbahnschreiber Henkel, Eisenbahnarbeiter Höpke, Betriebsleiter Barndt, Wermeister Volk und Geh. Bauamt Müller. Der Geschäftsbetrieb des Ausschusses wird am 1. d. M. einig. Mitglieder über die abschließende Zusammenstellung über den am 30. d. M. abgelaufenen Geschäftsjahr berichten. Die Mitglieder des Vereins werden im nächsten Jahre im Vergleich zum Vorjahre und erledigte einige gegenseitige Anfragen über das Verkaufsgeschäft. Der Dank der Mitglieder für getreue Geschäftsführung an den Vorstand bildeten den Schluß der Versammlung.

— (Wilder-Auktion.) Am Donnerstag und Freitag findet im Saal der Wilder eine große Auktion fertig eingetragener Wilder statt. Die Wilder haben als Mutter gedient und sollen, da sie ihren Zweck erfüllt, zu ihrem Besten meistbietend verkauft werden. Der Werth der Wilder ist sehr verschieden; neben geringwerthigen Sachen finden sich sehr gute Werte in Leder, Lederhandschuhen, alten und neuen englischen und französischen Kupfer- und Stahlbüchsen, religiöse, historische, Genre, Jagd- und Thierbilder, Landkarten usw. Es bietet sich da eine gute Gelegenheit, auf billige Weise zu einem eleganten Zimmer schmuck zu gelangen. Im Ubrigen sei auf das bezügliche Inserat in heutiger Nummer verwiesen.

— (Erster Gistag.) Wenn wir durch die ersten Nebel im Herbst daran erinnert werden, daß die Zeit des landwirthschaftlichen Erbrens herannaht, so ist es doch gewöhnlich immer noch lange hin, bis es wirklich Winter ist. Dem ersten Nebel folgt der erste Schnee, dem ersten Schnee folgt der erste Frost, und dem ersten Frost folgt der erste Schnee. Aber noch hat die Sonne zu viel wärmende Kraft, und was die Nacht hat erlassen lassen, erweckt der Tag zum Leben. Darum ist im Haushalte der Natur von besonderer Bedeutung der Tag, an welchem zum ersten male der harte Schloß der Natur auch den Tag über anhält, und das ist der Tag für uns getreten am 20. d. M. Er war der erste Gistag dieses Winters, denn die Temperatur sank am ganzen Tag unter über - 1.4 C hinunter. Manchen meinte zwar, der erste Gistag müsse derjenige sein, wo sie zum ersten male den Stahlthurn unterschneiden können, um damit die piegelegte Gießgasse dahin fließen zu können; aber damit scheint es diesmal noch gute Wege zu haben, denn allen Ansichten nach dürfte erst einmal eine mehrtägige Periode mit kaltem Wetter folgen, die das Zerstören der Wasserläufe wirksam verhindert.

— (Früheres Festungs-Verkauf.) Am kommenden Sonnabend von abends 7 Uhr an bis Sonntag früh 4 Uhr findet eine Vertheilung des Ueberschusses in der Zukunft statt; in der Zukunft werden es am Sonntag und Montag in den westlich von der Neuen Promenade, den Gärten, der Neuen Promenade, Poststraße, Alten Promenade, Gasse, und Verbunzstraße gelegenen Stadttheile trübes Wasser geben. Eine Unterbrechung der Wasserzuführung während der Vertheilung findet nicht statt, doch wird der Wasserdruck ein geringerer als sonst sein.

— (Billige Cigaretten.) Einem mehrfach besprochenen, arbeitsreichen Bureaus wurde eine Kiste Cigaretten „La Libertad“ abgenommen; seinem Kaufman gelang es, zu entlassen. Des letzteren Name konnte auch noch nicht festgestellt werden, da der ersehnte Gewinn nicht kennen will. Der Seidenunterricht erfinden, die Cigaretten von einem „Unbekannten“ erfinden. Die Kriminalpolizei erwidert deshalb den rechtmäßigen Eigentümer, Kleinmann von Zimmer Nr. 68 abholen zu lassen.

— (Raufschilde.) Gestern abend haben hier mehrere blutige Auseinandersetzungen aus verschiedenen Ursachen stattgefunden. Zwei Beihilftige, der Dachdecker F. aus Giebichenstein und der Zimmermann W. aus der Schweibitzstraße wurden so über zugerichtet, daß sie klinische Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

— (Schloßbesuch.) Gestern machte sich ein Unbekannter dadurch verdächtig, daß er, allerdings vergeblich, mehreren Nachbarn darüber die Hand nach einem sehr billigen Preise anbot. Das Mad war ein Knechtmüller, gezeichnet „Nr. 2272 Savoyen-Wurzen-Garnung.“ Schließlich begab er sich zur Bahn und löste ein Billet nach Ammerndorf. Anwohner machte es ihm doch wohl einsehen, daß er sich verdächtig gemacht habe und schließlich verlor er das, und so ließ er denn kurzer Hand das Fahrrad zurück und entflo. Das Mad ist vermuthlich in D. geflohen; denn von dort her soll der unbekante Dieb mit der Bahn hier eingetroffen sein. Einmalige Mittheilungen, die zur Aufklärung des Thatbestandes dienen können, litet die hiesige Kriminal-Abtheilung nach Zimmer Nr. 68 gelangen zu lassen.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission. Sitzung am Donnerstag, den 28. Nov., nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

- 1. Theilweise Niederzahlung von Kanalbaukosten.
2. Anfrage, die Apr. Jahres vom Jahre 1892 betr.
3. Bewilligung eines Jahresbeitrags an den Verein zur Erhaltung der Brunnenanlagen der Provinz Sachsen.
4. Definitive Bewilligung eines Beitrags.
5. Antrag von einem Bauvertrage.
6. Einleitung eines Entwerfungsverfahrens.
7. Verkauf eines Vorlandstücks.
8. Herabsetzung des Kredits für Beschaffung von Plattenmaterial.
9. Kostenbewilligung für den Schloß und Viehhof.
10. Mittelbewilligung zur Anlegung einer Eisenbahn.
11. Mittelbewilligung für die Fortsetzung der Verwaltung.
12. Bewilligung der Höhe-Einstellung.
13. Bewilligung eines Jahresbeitrags.
14. Erbauung einer Brücke zum Viehhof.
15. Veränderung des Regulats zum Viehhofgebäude.
16. Sonstige Eingänge.

Stadttheater.

„Die Walfire“ von Richard Wagner. Wie vielfach von den bequemen Anhängern des ewig Geistigen gegen die Kunst Richard Wagner's erbobenen Einwände können nicht besser entkräftet werden als durch gute Aufführungen seiner großen Werke. Das zeigte sich wieder recht deutlich bei der letzten Walfire-Aufführung, die in der That gut behauptet wurde. Die Stimme des Vokalisten entsetzte, wie ich es in Halle noch gar nicht erlebt hatte. Wer angesichts einer solchen Begüterung noch von der Unverhältnißlichkeit des Werkes hätte reden wollen, der hätte von Wühler und Taubheit gelidigen sein müssen. Denn noch man nicht verstehen kann, das Inangenehme, ein gesanglangweiliges Auditorium folgt den Vorgängen einer Walfire-Handlung nicht von 7 1/2 bis 1 1/2 Uhr mit angenehmer Aufmerksamkeit, wie das getreue thätiglich der Fall war. Man hat behauptet, Wagner habe in den Gestalten seiner Nebenfiguren Tetralogie statt Trilogie bezogen auf die Wälfire gestellt, abstrakt konstatirte Figuren, die nicht Lebenswirklichkeit, nicht Menschliches an sich hätten, und die deshalb nicht interessiren könnten. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musikdrama so sehr ausgeht. Natürlich rührt in den Nebenfigurengestalten, abgesehen von den tragischen Konflikten, in welche sie durch die Handlung verwickelt werden, auch menschliche Interessen hinein. Auch dieser Vorwurf muß sich gegen jeden Theaterbesucher als ungründlich erweisen haben, ist es ja gerade das rein Menschliche, die Schuld aus Liebe, die in diesem Musik

tares Brot geblieben war. Welche Bäume für ihn, wint ihm auf der eintönigen Meerfahrt, Nacht, Ermüdung und Anstrengung auf stillen, friedlichen Eiland. So steht sich — führt der Prolog dann weiter — auch der Mensch auf seiner Wanderung über die Wasser der Welt, nicht einem Götter, er ruhen kann und sich über ein Eiland freuen. Ein solches Eiland wolle die literarische Gesellschaft sein:

Man auch nicht allen gleich schön behag:  
 Hier singt man eine Weile nicht oben:  
 Doch immer werdet ihr von demnen tragen  
 Das Leben mit ein Stückchen Sonnenlicht.  
 Schmet hen! — auch fahn noch weiter Unterfagen,  
 Es wird in Kraft geschloß durch eue Gatt,  
 Des Lebens schönste Blüte ist die Kunst.  
 Sie giebt der Größe ihre rechte Weite,  
 Sie überhört noch Niedrige mit Gold;  
 Doch ihre Weite auch die uns gebeue,  
 Das ist's, wofür ihr euch begeistern sollt,  
 Und mag auch brauchen ewig fort und fort  
 In gleichem Maß das Meer des Alltags rauhen.  
 Was immer's ist? Ein Dichter nimmt das Wort;  
 Weht uns in Windstich feiner Schöpfung lauten!

Mit dem letzten Werke wurde so das Erscheinen des ersten Dichtergesells der literarischen Gesellschaft eingeleitet, des Professors Dr. Heinrich Wilhelm v. Bremen, der das höchste Zeugnis seiner dramatischen Muse, den in diesem Frühjahre in dem freundlichen Gefolge am Vierwaldstätter See entworfenen Einakter „Victoria“ las. Mit dieser hat die literarische Gesellschaft als erste ihrer Art die literarische Gesellschaft, die ihrem Sentimentsbedürfnis Rechnung trägt und nicht mit gewöhnlichen Effekten, sondern mit rein künstlerischen Mitteln arbeitet, die nicht an die große Masse, sondern an den Kreis derer sich wendet, die eine physiologische Entwicklung und die Darstellung geistiger Stoffe verstehen und so schätzen wissen. „Victoria“ ist ein Werk, das die literarische Gesellschaft vorwärts führt, den Kampf nicht zwischen alter und neuer Kunst, sondern zwischen Alter und Jugend. Es ist die Tragödie des Künstlers, der alt wird, ohne einen großen Erfolg zu erzielen, und sehr weit, wie die frühe Jugend ihm den Vorber, den er schon zu halten glaubt, aus der Hand reißt. Tragischer noch wird das Geschick in Wilhelm's Werk dadurch, daß der junge Künstler der Mangel des alten ist, der an ihm mit trauerlicher Hand hängt. Aber der Wilhelm'ser Künstler ist nicht verstanden, seinen Mangel zu beheben und dem Genius, der in ihm lebt, die rechten Wege zu weisen. Er ist eine von jenen Naturen, denen das Schicksal ein Herz voll Liebe gegeben hat, die es aber nicht umgelenkt und nicht gemacht hat, die ihre Liebe zum Ausdruck zu bringen. In jenen, beschränkten Verhältnissen lebend, hat er es doch ermöglicht, den Jungen auf zwei Jahre nach Italien zu schicken, und inzwischen arbeitet er, arbeitet fleißigst an dem Einakter einer Victoria, die als Gegenstück vor dem Schloß des Königs angefertigt werden soll. Er will den Preis der Konkurrenz erlangen, will Wilhelm's Werk, das besser als den Preisgüter noch sein darf. Und er bekommt den Preis und die Goldene Medaille; das einzige Werk, das ihn ihm streitig machen könnte, wird von der Konkurrenz ausgeschlossen, weil sein Schöpfer sich über die gestellten Bedingungen hinwegsetzt, eine Victoria geschrieben hat, die, aller traditionellen Vorurtheile ungeachtet, die höchste Würde hat, die ein Werk der Konkurrenz hätte, das aus dem ausgeschlossenen Werke etwas spricht, das größer ist als sein Können. Das ist ein Tropfen Wermuth in seinem Freudenbecher. Aber der ganze Inhalt des Werkes wird Wermuth, als Wilhelm, der jetzt zurücktritt, sich als den Schöpfer der eigenartigen Victoria, die er unter dem Namen Eene vollendet hat, der Preis zwischen den beiden Werken, die so grundverschieden sind. Wilhelm verläßt Ulm; dieser schickt die Medaille dem Herzog zurück und verzieht auf den Preis. Er bleibt allein zurück in seiner „Hölle“, allein mit seinen Schmerzen und seinen liebevollen Herzen und will fast verzweifeln. Da treten die kleinen Kinder seines Hausmeisters bei ihm ein, um ihm die Wärme ihrer Hände zu spenden, und er findet in ihm die leise Hoffnung, daß doch nicht alles Glück für ihn verschwunden, daß da drinnen doch noch nicht alles erloschen“ ist.

Ein vornehmer, ein abliges Werk, das die Dorer mächtig ergreift. Aber wie las es auch der Dichter! Wilhelm ist es und als glühender Dichter längst bekannt, getrennt aber übertraf er sich selber. Dieser gehen wir die einzelnen Personen von einander ab und mehrheitlich bedenkliche er uns nur durch das Mittel der Sprache die Bewegungen in der Seele seines Herzens und dessen Regelmäßigkeiten. Man meint die beiden lebendig vor sich zu sehen. Die Veranlassung folgte dem Gange der Handlung mit größter Spannung, und als der Dichter die Bezeichnung geendet, verzerrte sie noch eine Weile in bewegtem Schwelgen, die sie durch unruhig gehen wiederholten, liebsten Anblicks ihren Dank zum Ausdruck brachte.

Ein kleiner Kreis verkehrte noch in gemütlichem Zusammensein mit dem Gast bis an die Witterungstunde und emfing hier von ihm noch manche Anregung. Es war der erste Besuch, den Heinrich Wilhelm in Halle abhielt; hoffentlich wird es nicht der letzte gewesen sein. Dr. K.

**Populärer Liedersabend.**

Als im vorigen Jahre das Ehepaar Hildach in Halle einen Liedersabend veranstaltete, ließ der Besuch recht zu wünschen übrig. In diesem Winter ist aber eine recht erfreuliche Veränderung zum Besten eingetreten, und die Hildachs'igen Leistungen der Konzertreihe hatten eine ihnen mehr entsprechende äußere Theilnahme gefunden. Und in der That verdienen Anna und Eugen Hildach größere Anerkennung und wärmeres Interesse als manche andere Vertreter eines berühmten Namens, die noch von den bezaubernden einer schönen Vergangenheit ihr Zueilen unterst. Das Programm, welches für den populären Liedersabend entworfen war, zeigte von geübtestem künstlerischen Geschma. Frau Anna Hildach sang Lieder von Schumann, Chopin, Robert Franz, Heine und ihrem Gatten und bewies eine seltene Beherrschung in der Ausarbeitung des Vortrags. Sie verfiel über eine ausgiebige, tiefe und wohlklingende Sopranstimme, welche so ausgezeichnet schallt, daß sie alle Mitglieder der kleinsteren in folgende Worte versetzen konnte: So verständig wie die Scala des Empfindens war, welche die Lieder durchließen, so genau und vornehmlich wählte sie den Ton für das einzelne zu treffen. Entzückt gelang ihr der Diastel in „Bill, im die Daine“ von Heine, und prächtig lebendvoll war die Weibergabe der „Königin“, einer sehr charakteristischen und wirksamsten witzvollen Komposition von G. W. Daß sie die Lieder ihres Gatten in vollendeter Form bot, ist um so verständlicher, als Herr Eugen Hildach so komposit eine durchaus beachtenswerthe Erscheinung ist. Seine musikalischen Gedanken sind richtig, ungeschliffen und geföhrt durch eine gelunde und schöne Harmonik. Dabei geht der Stimmungswandel der Werke immer glücklich in der Komposition ein. Herr Hildach hat sich in seinen Leistungen ein vortreffliches männliches Klänge. Der Künstler steuert Lieder von Schubert — „Gute Nacht“, „Der Wespener“, „Die Post“, „Der Doppelgänger“ und „Der Lindenbaum“ — seinen Hartmann, Kaufmann und Helle bei. Auch Dr. Eugen Hildach wolle seine Aufmerksamkeit den verdienstlichen Sätzen auf das Glücklichste anwenden. Die verdienstlichen Sätze sind in ganz vortrefflicher Weise aus. Hier verliert sich der Vortrag in vollendeter Deklamation zu einem wunderbaren Gesamteindruck, der nur noch überfließen wurde durch die überreiche Gewalt des Ausdrucks in dem Kaufmanns Liede „Im Sturm“. Ganz einzig erreicht sich das künstlerische Vermögen des Ehepaars Hildach in den Duetten. Hier gelingt es ihnen, eine so treff-

liche Einheit im Vortrag zu erzielen, daß ein großer Erfolg immer sicher ist. Sowohl Frau wie Herr Hildach wurden von Publikum auf das lebhafteste durch Beifall ausgezeichnet; Frau Hildach mußte sich entschließen, das Lied „Spah und Späh“ von ihrem Gatten zu wiederholen. Die Begleitung führte Herr Hildach, heißt Herr Karl Harenberg aus Berlin aus. Beide behandelten den Klavierpart angemessen und verständig. Um ich recht bedauere, so haben Frau und Herr Hildach an einem zweiten Abend im Februar die nächsten Jahres entlassen. Hoffentlich lohnt ihre Leistungen dann ein recht reger Besuch. Dr. K. Kaiser.

**Universitäts- und Hochschulnachrichten.**

**Fächigen, 23. Nov.** Die naturwissenschaftliche Fakultät hatte den Fürsten Bismarck aus Anlaß seines 80. Geburtstages zum Ehren doktor ernannt. Gegenwärtig ist das dem fünften angesehene Diplom am schwarzen Brett angehängt; Hildach mußte sich entschließen, das Lied „Spah und Späh“ von ihrem Gatten zu wiederholen. Die Begleitung führte Herr Hildach, heißt Herr Karl Harenberg aus Berlin aus. Beide behandelten den Klavierpart angemessen und verständig. Um ich recht bedauere, so haben Frau und Herr Hildach an einem zweiten Abend im Februar die nächsten Jahres entlassen. Hoffentlich lohnt ihre Leistungen dann ein recht reger Besuch. Dr. K. Kaiser.

**Wissenschaft. Kunst. Literatur.**

— Franz v. Lenbach hat ein Bildnis von Hermann Müller so vollendet, das den geistvollen und ungenügend charakteristisch gezeichneten Kopf des Dichters als den Mittelpunkt der „Königlichen Schenkensloge“ mit wunderbarer Treue des Ausdruckes wiedergibt.

— Am Montag abend ging nach langem Vorbereiten Arthur Schiller's vieraktige Oper „Iphigene“ am ersten male im königlichen Opernhaus in Berlin in Scene und fand eine sichtlich freundliche Aufnahme, ohne einen Erfolg zu erzielen. Die Kritik äußert sich dahin, daß das neueste Werk des Müllerskompositors die Eigenschaften hat, welche die Wirkung eines mittelalters-dramatischen Kunstwerks bedingen.

**Gerechtsverhandlungen.**

**Halle, 26. Nov.** (Strafammer: Unglück bei der Dreifachschiffahrt.) Ein am 14. Aug. 3. in Größe bei Börsig geschehener Unfall, Verletzung einer Arbeiterin an einer mit dem Namen Dreifachschiffahrt bezeichneten Anlage, an welcher Friedrich Reichert aus Groß auf Grund der Beschuldigung, an jenem Tage die Schiffsverletzung der berechneten Arbeiterin Marie Berger falscherweise verurteilt zu haben, und zwar unter dem erwähnten Umstande der Veranlassung einer Verurteilung des Reichert, als hätte er die Arbeiterin ohne Schuttbüchse in Betrieb gesetzt hatte. Dagegen war es geschehen, daß erwählte Arbeiterin, die das Wegfahren des Ausdrucks zu belegen gehabt, an ihren Kleibern von der unverleibet gewesen, schnell rotirenden Welle ergriff und herumgeschleudert wurde, so daß sie benutzlos liegen blieb. Bei der nächsten Untersuchung der Arbeiterin hatte sich herausgestellt, daß die Frau Berger einen Schuttbüchsen behangenen Helm getragen, der erst nach erfolgtem Unfälle hatte Frau Berger ihr Helm wieder erlangt und war am 6. September aus dem Krankenhaus entlassen worden. Jetzt leidet sie noch an Schwindel, anfall und an Schwerhörigkeit auf dem rechten Obre; auch vermalen sie noch nicht wieder zu arbeiten. Nach ärztlichem Gutachten und jedoch keine dauernden geschäftlichen Nachtheile für die erst 34 Jahre alte Frau zu befürchten. Der Angeklagte gab zu seiner Entschuldigung an, er habe die Schuttbüchse zur Umkleitung der Transmissionswelle anbringen lassen wollen, sie aber nicht finden können und deshalb den Arbeiterin besondere Voricht eingehandelt. Daß die Schuttbüchse angewandt werden müßte, ist ihm bekannt, er habe aber geglaubt, es werde bei gehöriger Vorsicht kein Unfall passieren. Außer dem Vergehen der falschen Körperverletzung lag eine Uebertretung der Reglerungsverordnung vom 5. April 1862 vor, nämlich: Außerachtlassen vollständig vorgeschriebener Sicherheitsregeln beim Betriebe von Dreifachschiffarten. Der Staatsanwalt beantragte unter dieser Anklage des Falles 200 M. Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis. Gestimmt wurde auf 200 M. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis. Als mildernd war berücksichtigt, daß der Angeklagte im Besitze einer Schuttbüchse war und damals nur, um seine Arbeiterin zu beschützen, das Arbeiten mit der Dreifachschiffahrt vorgenommen hatte. Schwer geschädigt ist er noch überdies dadurch, daß er von der Unfallversicherungsgesellschaft an die Verurteilung zu zahlenden Rente in Anspruch genommen wird.

**Aus dem Leserkreise.**

Halle, 27. Nov.

An die Redaktion der „Saale-Zeitung.“  
 Wenn man sich jetzt die Delphinderstraße ansieht, nachdem dieselbe bis an die „Friedrichstraße“ gepflastert ist, erkennt man erst, daß der Osten in seiner Lage zur Stadt eine Zukunft hat, und daß bis an den nördlichen Ende der Straße ein Weg angelegt ist, um einen großen Verkehr aufnehmen. Einer derartigen breiten Passage können sich nur wenige Städte gleich rühmen.

Es wurde auch hohe Zeit, daß der Osten durch diese neue Straße angegeschlossen ist und den Stadtbewohnern diese Zeit, die Straße, die nördlichen Ende der Straße ein Weg angelegt ist, um einen großen Verkehr aufnehmen. Einer derartigen breiten Passage können sich nur wenige Städte gleich rühmen.

Da nun auch die Lage des Bahnhofs eine sehr günstige für diese Gegend ist, so wird nicht ansiehlich, daß die Bebauung derselben schnell vorwärtsschreitet; für 1896 sollen, wie man hört, bereits viele Neubauten begonnen sein.

Wir wollen hoffen, daß die Behörde, in Anbetracht des zunehmenden Verkehrs, den Substitut nicht zumutet wird, den 7. breiten Bürgersteig an der neugepflasterten Delphinderstraße nur im besten Zustande halten zu müssen, sondern denselben gleich mit Wägen und Wägenplätzen für und fertig ausbauen läßt. Dr.

**W. S. in Halle.** Wenn die Herr Oberbürgermeister heute die Sache unterbreitet, werden Sie voraussichtlich auf dem gewöhnlichen Ziele gelangen.

**W. S. in Halle.** Erst aus dem Wasserfärmen und nicht direkt aus der befeuert Pumpstation kommt das Wasser in die Hausleitungen.

**Aus dem Geschäftskreise.**

Das bekannte Spezialgeschäft für Gummiwaren, Maschinen und Elektro von Hugo Hebe hier, Gr. Markt 17, macht heute in seiner Anfertigung eine Reihe nützlicher Spezialgegenstände anfertigen, die gewiß das größte Interesse bei allen den finden werden, welchen es darum zu thun ist, ihre Angehörigen und Bekannten mit nützlichen und dabei doch billigen Spezialgegenständen zu versehen. Die Firma bietet in ihren Werken eine so große Mannkraft und bringt so reiche Resultate, daß dort jeder etwas für seinen Bedarf finden kann, und ist jedem als beste Bezugsquelle zu empfehlen.

**Meteorologische Station zu Halle.**

	26. Nov. (9 Uhr 12 Min. ab)	27. Nov. (7 Uhr 12 Min. m. n.)
Baromet. Millimeter	769.9	768.0
Thermomet. Celsius	-2.1	-3.8
Rel. Feuchtigkeit	95%	91%
Wind	E 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 26. Nov.: -1.4° C.  
 Minimum in der Nacht vom 26. Nov. zum 27. Nov.: -4.3° C.  
 Niederschlag am 27. Nov. 7 Uhr morgens: 0,5 mm.

Witterungsausichten f. d. nächste Tage i. mittl. Deutschland.  
 Die jetzt noch sehr starke Depression über dem westfranzösischen Meer gegen eine Schwärze der Abregung und macht für unsere Gegend langsame Erwärmung und Zunahme der Bewölkung mit zunächst noch trockenem und ruhigem Wetter wahrscheinlich.

**Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 26. Nov. (8 Uhr morgens)**

Stationen	Barom. mm	Windrichtung u. Stärke (Scala 1-12)	Wetter	Temperatur C
Berlin	769	SW 2	bedeckt	6
Stettin	771	SW 3	bedeckt	1
Posen	773	SW 2	bedeckt	-1
Warschau	771	SW 2	bedeckt	-1
Prag	772	SW 1	bedeckt	-2
Triest	767	SW 4	wolklos	4
Venedig	768	SW 2	wolklos	-2
Neapel	762	SW 2	heiter	-19
Syracusa	766	SW 2	heiter	2
Palermo	770	SW 3	bedeckt	2
London	773	D 3	bedeckt	7
Paris	765	SW 2	wolklos	-0

**Bekanntmachung.**

Wer irgend ein Instrument oder Musikwerk kauft, ob Polypbon, Zymbophon, Violon, Cellophon, Victoria oder Mandolin etc. etc. mit garantirt reinem Ton zu kaufen wünscht, wende sich direct an die renommirte Ulm's und Wittwe's Fabrik von Gustav Ulig, Halle a/S., unter Leipziger Str. 90. Größtes Lager der Provinz Sachsen aller existirenden Musikwerke, welche Jedermann frei zur Ansicht u. Probe stellen.

Illustrirte Preis-Liste gratis und franco.  
 Real Schweizer Spielwerke (Erpington) mit Patentanlage.  
 Letzte Neuheit: Cello und Violoncellwerke. (a)

Gustav Ulig, Halle a/S., unter Leipziger Str. 90.

Die  
**schönsten Puppen**  
 in Auswahl und Preisen ohne Concurrenz.  
**C. F. Ritter,**  
 Halle a/S., Leipziger Str. 90.

Den Personen welche durch ihre Temperament oder in Folge ihrer sitzenden Beschäftigungsweise der gewöhnlichen Verstopfung unterworfen sind, wird der Gebrauch von **Thee Chambard** empfohlen. Dieser Thee stellt die regelmässige Thätigkeit der Verdauungsorgane wieder her und sichert dieselbe, ohne die geringste Störung in dem Organismus hervorzurufen und ohne irgend welche Aenderung in der Lebensweise oder in der Diät zu bedingen.

DIE SACHTEL 1 MARK. — ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.  
 Folia Cassia angustifolia, 45; Mercurialis annua, 15; Paricaria off., Malva sylvestris, Althaea off., Mentha pipperita, Melissa off., Lyssopt off., aa. 5. — Flores Anthylli vulneraria, 6; Calendula off., 3.

**Migränin**  
 gegen  
**Kopfschmerzen jeder Art.**  
 Neues erprobtes bewährtes Mittel!

Erhältlich in den Apotheken aller Länder. (a)



Wie bisher, stelle ich auch in diesem Jahre einen grösseren Posten

# Leibwäsche, Morgenröcke, Unterröcke, Gardinen, Schürzen, Tischzeuge und Handtücher

in vorzüglichen Qualitäten

unter Preis zum Verkauf.

## Carl Steckner.

Schenket zu Weihnachten  
ein  
**Buch.**  
Pfeffersche Buchhandlung  
22 Markt (Gold. Ring).

Bilderbücher.  
Jugendschriften.  
Pracht-Werke etc.

Gedichtsammlungen.  
Romane.  
Klassiker etc.

Warum? verlangen Sie nicht den wirklich  
reisenden Preisatlas vom  
**Wulstwarenhaus  
Otto Pollter & Co.,  
Leipzig II.**

Derselbe übertrifft alle anderen durch die Billigkeit  
seiner Preise u. wird Jedem gratis und franco zugestellt.  
Schreiben Sie umgehend, ob Sie einen Katalog  
über Spielbuben, Symphonons, Polypheons, Riffons,  
Fidlen, Geigen, Silbern, Hand- oder Wunddarmantlas,  
Drechsels etc. zu haben wünschen, damit Sie ein billiches  
**Weihnachts-Geschenk**  
machen können.

Gie Gedruckter Preisatlas.  
Bismarckbrunnen kommt und billig.

Otto Pollter & Co.

Schwarze  
**Kleider-Seide**  
**Julius Löwinberg**  
Gr. Ulrichstrasse 20, I.  
sowie rein seidene Damassé  
in grosser Auswahl  
staunend billig.

**Abbruch! Abbruch!**  
Nach Beendigung unserer Abbrüche verkaufen wir auf unserem  
Lagerplatz in der Halle am Gutfahrbrunnen alltäglich  
vom Abbruch gewonnene  
**Baumaterialien.**  
als: 20 Stück hochfeine Hängelthüren, 100 Stück Stubenthüren,  
50 Stück Stallthüren, mehrere Thore, ca. 150 Stück Fenster in  
versch. Größen, 5 Stück Feuerherde (fast neu), Feuerherd  
Bretter, Böden, Ausgussbecken, Wasserhähne, Bleiwöbe, 500 Stück  
lose Glascheiben, gegen 50 cbm gutes Bauholz, Sandsteinkanten  
und Platten, Thonröhren, 100 Fahren Brennholz u. versch. andere.  
**M. Schmidt & Kollegen.**  
Schriftl. Bestellungen im Central-Hotel bei Herrn Weber.

### Als nützlichste Weihnachtsgeschenke



empfehle ich  
die berühmten und geschätzten  
Schumann'schen  
**Gummi-Tischdecken**  
(Alleinverkauf für Halle).

Die Decken sind von unverwundlicher Halt-  
barkeit, in reisenden heißen und kühlen Räumen  
ausgehüht, mit feuchtem Schwamme leicht zu  
reinigen, erheben vollständig das Leinwandtuch  
und reparieren die Wäsche. Preis von 60 Bfg.  
an.



**Gummi-Tischläufer**  
in reisenden Stickermustern von 50 Bfg. an.

**Gummi-Wandschoner**  
hinter Wandschilde, von 50 Bfg. an.

**Gummi-Wirtschafts-  
schürzen**  
(neue verbesserte Qualität)

in naturgetreuen, prachtvollen Stoffmustern, von Stoff-  
schürzen kann zu unterscheiden, leicht abwaschbar, mit  
und ohne Träger von Wfr. 1,25 an.

**Gummi-Kinderschürzen**  
in allen Größen und neuesten Modons.

Reisende Muster. Preis von 30 Bfg. an.



**Gummi-Schuhe  
u. Stiefel**  
für Herren, Damen und Kinder, gefüttert u. ungefüllt,  
mit Pels und Krummer.



**Markttaschen**  
mit und ohne Lederriemen ringebunden.

**M Gummi-Rosenträger**  
nach Prof. Dr. von Esmarch.  
Dieselben sind aus bestem Gummi, gehen hinten auf Rollen,  
haben jeder Körperbewegung nach und bewirken musterhafte  
Körperhaltung. Preis 0,85, 1,00 u. 1,25 v. Paar.

**Linoleum-Teppiche**  
in prachtvollen Mustern  
von Wfr. 5 an per Stück.

**Linoleum-Vorlagen**  
vor  
Wandschilde.

**Linoleum-Läufer**  
von Wfr. 0,85 an  
per Meter.

**Hugo Nehab,**  
Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachs u. Lino'um.  
27 Gr. Ulrichstr. 27 (gegenüber dem  
goldenen Schiffschiff).  
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

**Kulmbader Export-Bier**  
aus der altrenommierten Brauerei Mathäus Hering I. giebt ab  
in Flaschen 15 Stück 3 Mark frei Haus.  
Fernsprecher **Hôtel zur Börse,** Markt.  
704.

Lamberti  
**Geld-Lotterie**  
Gewinne M. 200000, 100000 etc.  
Ziehung 1. Klasse  
14. Dezember.  
Originallose 1. Kl. à 3 Mark  
(alle 3 Klassen 10 Mark),  
Porto und Liste je 30 Pfg.  
**J. Rosenberg,**  
Berlin, Kommandantenstr. 51.

**Auskünfte**  
über Geschäfts- u. Privatverhält-  
nisse erteilen prompt und discret auf  
alle Plätze der Welt  
**Beyrich & Greve,**  
Internationales Auskunftsbureau, (4  
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

**Pathen-  
Geschenke:**  
Korallenketten, Kreuze,  
Ohrringe, silb. Bestecke,  
Töfel, Becher etc. etc.  
empfehle in sehr reicher Aus-  
wahl zu wirklich billigen Prei-  
sen in nur guter Qualität.  
Anlässlich  
bereitswilligst gefastet.  
**J. Essig Nachf.,**  
Goldwaarengeschäft,  
Gr. Ulrichstraße 41.

Eingesandt.  
**Ein- und Verkauf**  
H. Alterthümer u. Paritäten als:  
Porzellangeschirr, Figuren, Gläser,  
Krisen, Kiste und Musikinstrumente,  
antike Uhren, Fächer und Schmuck-  
sachen, alle antiken Gegen-  
stände, welche vom Grossvater, Gross-  
mutter, Tanten etc. herrühren, auch  
altes Gold, Nippesachen, Silber, Münzen,  
Perlen, Diamanten, farb. Edelsteine etc.  
Grösste Auswahl  
Rococozeugsstände u. Möbel.  
**Jost's Alterthums-Gesch.**  
Leipzig.  
10 Grimaldischer Steinweg 10.

**Obst- und Beerenweine**  
von  
**C. Wesche,** Quedlinburg.  
20 goldene und silberne Medaillen und  
Güldenplakette.  
**Reinette-Apfelwein,** so schön wie  
Wortel.  
**Johannisbeerwein,** von über 100  
Verzten den besten Süddeutschen und  
Förderer gleichzeitigt.  
**Stachelbeerwein,** ganz köstlicher  
Charakter.  
**Geidelbeerwein,** den Vorbeurtheilen  
sehr ähnlich.  
Die Weine sind von Autoritäten  
analysirt und beguldet und wird  
absolute Reinheit verbürgt.  
— Billige Preise. —  
Niederlage für Halle bei **Franz  
Köppe,** Ritterstr. 13 u. Alt. Markt 25.

**Erdbeer-Dessert-Wein,**  
im Geschmack wie feilche Erdbeeren  
und Ananas.  
**Heidelbeer-Wein,**  
süß (Santälmwein).  
**Rhein-Wein,**  
weiss und roth, direct bezogen, a/falsche,  
je nach Jahrgang, von 60-100 Bfg. bel  
**Franz Köppe,**  
Ritterstraße 13 und Alt. Markt 25.  
Wein- und Bierhandlung. (4